

Quelle: [www.auma.de/Messemärkte Ausland/](http://www.auma.de/Messemärkte_Ausland/)
7/2013

Messemarkt Bahrain und Katar

Klein aber fein: die Nachbarn Bahrain und Katar im Osten Saudi-Arabiens

Nicht im Schatten, jedoch in unmittelbarer Nachbarschaft zu Saudi-Arabien liegen Bahrain und Katar. Bahrain – ein kleines, mit politischen Spannungen konfrontiertes Königreich mit dem geringsten Pro-Kopf-Einkommen unter den arabischen Golfstaaten. Katar - ein etwas größeres Emirat mit starkem und steigendem eigenen Auslandsengagement und dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen weltweit. Bereits diese Tatsachen machen deutlich, welcher Markt derzeit für deutsche Unternehmen interessanter ist. Im Jahr 2012 exportierten deutsche Unternehmen fast dreimal so viel nach Katar als nach Bahrain. Dementsprechend spielt auch der Messemarkt Katar eine weitaus bedeutendere Rolle.

Bahrain

Wirtschaft

Bahrain ist ein Königreich mit insgesamt rund 1,2 Mio. Einwohnern, davon ca. 20 % nicht einheimischer Nationalität. Die Hauptstadt Manama (329.510 Einwohner) ist gleichzeitig auch der Messeplatz des Landes. Das Pro-Kopf-Einkommen ist mit rund 23.400 USD das niedrigste in den Ländern des Golf-Kooperationsrates (bestehend aus Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten).

Seit Jahren verfolgt Bahrain wirtschaftlich gesehen eine Politik der Diversifizierung, der Öffnung und Liberalisierung seines Marktes und gilt als eine moderne und liberale Volkswirtschaft in der Golfregion, auch wenn es mit der rasanten Entwicklung einiger Nachbarn nicht mithalten kann. Hauptziel der Regierung ist, Bahrain zum regionalen Marktführer im Finanz- und Dienstleistungsbereich auszubauen; dies ist Teil der langfristigen Entwicklungsplanung Bahrains mit dem Zieljahr 2030.

Die innenpolitische Krise in Bahrain seit 2011 wirkte sich erheblich auf die Wirtschaft des Landes aus. So schwächte sich das Wirtschaftswachstum von mehr als 4 % im Jahr 2010 auf jeweils rund 2 % in den Jahren 2011 und 2012 ab. Die Wirtschaft des Inselstaates stabilisiert sich jedoch langsam wieder. Für 2013 prognostiziert die Weltbank ein BIP-Wachstum in Bahrain von 2,8 %.

Der Anteil der wichtigsten Branchen im Königreich, Versicherungen, Banken und Tourismus, am Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist heute größer als der des Öl- und Gassektors. Letzterer erwirtschaftet dennoch weiterhin

einen Großteil der Staatseinnahmen. Auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie gilt Bahrain als regionaler Marktführer. Die wichtigsten Handelspartner Bahrains im Export sind Saudi-Arabien, Katar, Indien, die Vereinigten Arabischen Emirate und die USA. Wichtigste Ausfuhr Güter sind Erdöl, petrochemische Produkte, Aluminium sowie Textilien. Auf Importseite liefern Brasilien, China, Japan, die USA und Australien am meisten, gefolgt von Deutschland und Saudi-Arabien. Wichtigste Einfuhr Güter sind mineralische Produkte, Nahrungsmittel, Chemikalien, Maschinen, Elektrotechnik und Transportmittel.

Mit 77 % der bahrainischen Bevölkerung verfügt die deutliche Mehrheit über einen Internetzugang. Hinter Katar liegt Bahrain damit auf Platz zwei in der Region.

Messewirtschaft und Messegelände

Das Messengeschäft in Bahrain wird von der staatlichen **Bahrain Exhibition & Convention Authority (BECA)** dominiert. Sie untersteht dem **Ministry of Industry & Commerce** des Königreiches und betreibt das Messegelände **Bahrain International Exhibition & Convention Centre (BIECC)** in Manama.

Das zentrumsnah gelegene Gelände hat 14.000 m² Hallenkapazität, die sich auf 2 Hallen verteilen. Auf Halle 1 entfallen 8.000 m², Halle 2 umfasst 6.000 m². Die Anzahl der Veranstaltungen auf dem Gelände nahm 2012 rapide zu. Während 2011 noch 34 Messen und Konferenzen in Manama stattfanden, wurden 2012 bereits 82 organisiert. Dies ging einher mit einer Zunahme an Besuchern um 46 %. Auf den Messen stellten im Vergleich zum Vorjahr 51 % mehr Aussteller aus, insgesamt 3.099. 2011 wurden aufgrund politischer Unruhen noch Veranstaltungen abgesagt. Derzeit umfasst der Messekalender des BIECC 16 Messen für 2013.

Der Kongress- und Messesektor wird in Bahrains Entwicklungsplan bis 2030 als eine der Schlüsselindustrien gesehen. Daher wurde 2010 die **Bahrain Exhibition & Convention Company (BECC)** ins Leben gerufen. Sie gehört jeweils zu gleichen Anteilen der BECA, dem Staatsfonds Bahrain Mumtalakat und der Logistics Company, die private Investoren der Bahrainischen Industrie- und Handelskammer vertritt. Diese bahrainische Gesellschaft hat als Hauptziel, ein neues Messegelände mit Konferenzzentrum zu entwickeln, zu leiten sowie schließlich auch zu betreiben. Das auch als **expo@bahrain** bekannte Projekt soll 52.000 m² Ausstellungs- und Konferenzfläche umfassen, die erste Bauphase 2015 fertiggestellt werden. Nach weiteren Investoren aus der Privatwirtschaft, dem Banken- und Finanzsektor wird noch gesucht.

Neben dem Betreiben des Messegeländes hat die BECA zur Aufgabe, Bahrain als regionalen Messe- und Konferenzstandort zu bewerben und

dazu beizutragen, speziell internationale Fachmessen und -konferenzen nach Bahrain zu bringen. Ausdrückliches Ziel von BECA ist, Manama in erster Linie als Standort für Fachveranstaltungen zu etablieren. Die bahrainische Messewirtschaft soll in Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern weiterentwickelt werden. Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer von Bahrain unterstützt BECA zudem lokale Unternehmen bei der Teilnahme an Messen im In- und Ausland.

Staatliche Förderung

Fördermittel für die Teilnahme bahrainischer Privatunternehmen an lokalen, regionalen und internationalen Messen stellt die staatliche Stelle **Tamkeen** (<http://www.tamkeen.bh/>) bereit. Bis zu 80 % der Beteiligungskosten sowie der Reise- und Transportkosten können Unternehmen aus dem Königreich alle zwei Jahre für ihre Messeteilnahme erstattet bekommen. 2011 profitierten 837 Firmen von dieser Fördermaßnahme. 2013 sollen rund 1.300 bahrainische Unternehmen bei ihrer Messebeteiligung unterstützt werden.

Die Professionalität von Messen in Bahrain soll durch das Fortbildungsprogramm „Tamkeen Exhibition Management Training“ verbessert werden. Im Jahr 2013 ist geplant, dass 800 Bahrainer eine entsprechende Fortbildung genießen.

Messeveranstalter

BECA veranstaltet selbst Messen auf dem BIECC. 2013 umfasst der Messekalendar zwei Eigenveranstaltungen. Nach Einnahmeeinbußen von rund 30 % aufgrund der politischen Unruhen 2011 verzeichnete BECA 2012 Einnahmen in Höhe von umgerechnet 1,3 Mio. Euro.

Entsprechend den im Entwicklungsplan festgelegten Zielen ist **Arabian Exhibition Management (AEM)** aktiver Messeveranstalter in Bahrain. Er gehört zur britischen Unternehmensgruppe **Allworld Exhibitions** und hat in Bahrain derzeit fünf Messen im Portfolio. Mit der **Jewellery Arabia** - Internationale Fachmesse für den Uhren- und Schmuckhandel veranstaltet AEM Bahrains größte Branchenmesse. Jährlich präsentieren hier mehr als 500 internationale Aussteller einem Publikum von über 40.000 Besuchern ihr Angebot. AEM, mit Sitz in Bahrain, veranstaltet 2013 erstmals auch in Kuwait eine Messe. Weitere Messeveranstalter in Bahrain sind entweder staatliche Stellen oder lokale private Veranstalter.

Seit 2008 finden in Bahrain weder Eigenveranstaltungen deutscher Messegesellschaften statt noch bestand von Seiten der deutschen Wirtschaft die Notwendigkeit, in dem Königreich einen deutschen Gemeinschaftsstand im Rahmen des Auslandsmesseprogramms des Bundes zu planen.

Der Markt Bahraains wird derzeit meist über Messen in dem über eine Brücke erreichbaren Nachbarland Saudi-Arabien oder auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten bearbeitet.

Katar

Wirtschaft

Katars Staatsgebiet ist so groß wie das Bundesland Hessen. Seine 1,7 Millionen Einwohner haben nicht nur das höchste jährliche Pro-Kopf-Einkommen der Region, sondern der ganzen Welt. In der Hauptstadt Doha lebt mit knapp 800.000 Einwohnern fast die Hälfte der Bewohner der Halbinsel, die im Süden an Saudi-Arabien grenzt. In dem Land mit den drittgrößten Erdgasreserven der Welt machen Öl- und Gaslieferungen weiterhin mehr als 50 % des BIP aus. Der Bereich der Finanzdienstleistungen, Banken und Versicherungen trägt ca. 10 % zum BIP bei. Katar beabsichtigt, den nicht-energiebezogenen Anteil am BIP signifikant zu steigern. Dabei wird dem Bereich der Finanzdienstleistungen besondere Bedeutung beigemessen. Nach einem Wirtschaftswachstum von 6 % im Jahr 2012 wird für die kommenden Jahre bis 2017 mit einem Wachstum von 5 % gerechnet.

Hauptzielländer der katarischen Exporte sind Japan, Südkorea, Indien, Singapur und China. Beliefert wurde Katar 2012 in erster Linie von den USA, gefolgt von den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi-Arabien, Großbritannien, China und Deutschland.

Die deutschen Ausfuhren nach Katar nahmen 2012 um 15 % im Vergleich zum Vorjahr zu, nachdem sie 2011 um 36 % abgenommen hatten. Kraftfahrzeuge stellen die am meisten aus Deutschland nach Katar exportierte Produktgruppe dar, gefolgt von Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung sowie weiteren Anlagen und Maschinen. Das Geschäft ist stark von einzelnen Aufträgen abhängig. Das Auswärtige Amt sieht Marktpotenzial für deutsche Unternehmen in Katar in der Chemie- und Baubranche sowie in den Bereichen Maschinenbau, KFZ, Umwelt- und Medizintechnik.

Die großen katarischen Unternehmen befinden sich überwiegend in staatlicher Hand. Allerdings ist angesichts der engen Verflechtung zwischen Herrscherfamilie und Staat eine Trennung zwischen staatlich und privat oft nur schwer möglich. Der Staat plant und realisiert auch im Hinblick auf die Fußball-WM 2022 umfangreiche Infrastrukturprojekte, die allerdings durch schwerfällige Entscheidungsprozesse der öffentlichen Auftraggeber im Land teilweise lange dauern können.

In Katar verfügen mehr als 85 % der Bevölkerung über einen Internetzugang. Damit liegt Katar an der Spitze aller Staaten in der Region.

Messewirtschaft

Der aufstrebende Markt brachte in den letzten Jahren auch steigendes Interesse der Wirtschaft an Messen in dem Land mit sich. Messen und Kongresse in Katar generieren rund 70 % der Besucher der Halbinsel und stellen damit die größte Anziehungskraft des Landes dar. Die Hauptstadt Doha ist die einzige Messestadt des Emirats.

Messegelände

Dem steigenden Interesse am katarischen Markt wurde Ende 2011 mit der Eröffnung eines neuen Messe- und Kongresszentrums Rechnung getragen. Dieses Messegelände **Qatar National Convention Centre (QNCC)** verfügt über Hallenkapazitäten von rund 39.000 m², die sich auf 9 Hallen verteilen. Damit ist das im Westen der Stadt gelegene Messegelände nach dem Dubai International Convention & Exhibition Centre und dem Abu Dhabi National Exhibition Centre das drittgrößte in den arabischen Golfstaaten. Im Freigelände stehen 3.105 m² zur Verfügung.

Das Management des von der staatlichen **Qatar Foundation** errichteten QNCC liegt bei **AEG Ogden** (<http://www.aegogden.com>), einem australisch-amerikanischen Joint-Venture, das in der Asien-Pazifik Region auch weitere Messe- und Kongresszentren betreibt. 2013 enthält das Programm neben verschiedenen Konferenzen derzeit nur vier Messen. In seinem ersten Jahr fanden im QNCC 212 Veranstaltungen statt, an denen 155.561 Delegierte und Besucher teilnahmen.

Deutlich mehr Messen finden im **DEC - Doha Exhibition Centre** statt, das im Zentrum der Stadt liegt. Bei einer Hallenkapazität von 15.000 m² und weiteren 10.000 m², die als Freifläche genutzt werden können, ist es deutlich kleiner als das QNCC, aber dennoch wichtigster Messeplatz in Katar. Hier finden jährlich ca. 25 Messen statt. Rund die Hälfte hiervon ist von internationaler Relevanz. Insgesamt sind für 2013 im DEC 34 Veranstaltungen vorgesehen, 10 sollen erstmals stattfinden. Wenn bei Messen die vorhandene Messehalle nicht ausreicht, wird sie um klimatisierte Zelthalen erweitert.

Während von den beiden vorhandenen Messegeländen derzeit nur das DEC umfänglich für Messen genutzt wird, bestehen Pläne für ein weiteres Messegelände in der katarischen Hauptstadt. Das **Doha Exhibition and Convention Centre (DECC)** soll nach Fertigstellung 5 Messehallen mit 29.800 m² sowie eine Multifunktionshalle und Konferenzräume umfassen. Eine organisatorische Umstrukturierung in der Vermarktung der beiden vorhandenen Messegelände ist in der Diskussion, um alle optimal zu nutzen. Gerade bei Fachmessen wie der **Project Qatar**, bei der die vermietete Ausstellungsfläche die im DEC zur Verfügung stehende weit

überschreitet, so dass provisorische Zelthallen benötigt werden, sind für die Aussteller beständige Messehallen wünschenswert.

Rolle der nationalen Tourismusbehörde

Das 2007 eröffnete DEC ist der staatlichen katarischen Tourismusbehörde, der **Qatar Tourism Authority**, unterstellt und wird von dieser betrieben. Der Tourismusbehörde obliegt ebenfalls die Vergabe von Messelizenzen sowie von Zulassungen für Messeveranstalter im Land. Die Gebühren für eine Messelizenz liegen bei umgerechnet 430 Euro; soll auf der Messe auch der Verkauf von Ware erlaubt sein, erhöhen sich die Gebühren auf rund 640 Euro. Die Tourismusbehörde kann auch selbst als Messeveranstalter tätig werden. Derzeit ist das ausschließlich im Bereich von Publikumsmessen der Fall.

Messeveranstalter

Ansonsten organisieren verschiedene private und überwiegend lokale Veranstalter Messen in Doha. Zu nennen ist hier etwa **Qatar Expo Event Management**, die beispielsweise die internationale Möbel- und Designmesse **INFDEX** und die internationale Gasmesse **DIOGE** veranstalten. Mit der größten Fachmesse im Land, der internationalen Baumesse **Project Qatar**, organisiert **IFP Qatar**, ein lokales Tochterunternehmen des libanesischen Messeveranstalters **IFP**, eine Plattform für mehr als 2.000 Aussteller und 46.000 Besucher. Das Unternehmen hat weitere neun Messen in Katar im Portfolio. Von Dubai aus veranstaltet **Informa Exhibitions** in Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner in der katarischen Hauptstadt die Immobilienmesse **Cityscape**.

Deutsche Aktivitäten

Seit 2006 beteiligt sich das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Kooperation mit dem AUMA im Rahmen des Auslandsmesseprogramms des Bundes jährlich mit einem deutschen Gemeinschaftsstand an der Baumesse **Project Qatar**. Während bei der Erstbeteiligung 2006 noch 31 Unternehmen die Chance nutzten, gemeinsam unter dem Qualitätslabel „made in Germany“ auf dieser Plattform auszustellen, nehmen 2013 mit 70 Firmen mehr als doppelt so viele Aussteller aus Deutschland im Rahmen des German Pavilion teil. An den letzten beiden Messen nahmen jeweils rund 20 Aussteller des German Pavilion erstmals an der Messe teil. Dies zeugt vom steigenden Interesse der deutschen Industrie am Markt. Auch einzelne Bundesländer unterstützten Unternehmen in den vergangenen Jahren im Rahmen von Gemeinschaftsständen auf Fachmessen in Katar.

Deutsche Messegesellschaften sind bislang nicht in dem Emirat mit Eigenveranstaltungen aktiv.

Kontakte

Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft Katar
German Industry & Commerce Office Qatar
info@ahkqatar.com
<http://vae.ahk.de>

Germany Trade and Invest
info@gtai.de
www.gtai.de

Auswärtiges Amt
www.auswaertiges-amt.de

AUMA
Heike Schöttle
Referentin
Regionen: Westeuropa, Naher/Mittlerer Osten, Südasien
Telefon 030 24000-126
Telefax 030 24000-320
h.schoettle@auma.de